

Öko-Zahnbürste mit Schweizer Buche

Ökologischer Wandel bei den Zahnbürsten: Schweizer Buchenholz statt Kunststoffgriff, Borsten aus nachwachsenden Rohstoffen statt Kunststoffborsten. Marktführerin Trisa aus dem luzernischen Triengen setzt mit ihren Holzzahnbürsten ganz bewusst auf Nachhaltigkeit.

Von Martin Binkert

Seit ich denken kann, haben Zahnbürsten einen Kunststoffgriff. Ich habe nie etwas anderes gesehen und nie etwas anderes erwartet. Denn zum Abwaschen der überschüssigen Zahnpasta und der herausgeputzten Speiseresten unter dem laufenden Wasserhahn sind diese sehr praktisch und hygienisch. Nun kommen die Zahnbürsten-Profis aus dem luzernischen Triengen und erfinden das Rad scheinbar neu: Zähneputzen geht auch mit einem Griff aus Holz, ist ebenso anwenderfreundlich wie ein Kunststoffgriff, jedoch viel ökologischer.

Holz als Eyecatcher

Der Auftritt war perfekt: Mit einer überdimensionierten, fast zwei Meter langen Holzzahnbürste, machten die Zahnbürstenentwickler aus Triengen dieses Jahr auf ihre neue Entwicklung aufmerksam. In der Zeit, in der sich manuelle Zahnbürsten in den Verkaufsgregalen für den Kunden fast nur noch durch den Preis unterscheiden, schlägt diese Entwicklung mit ihrem Fokus auf Nachhaltigkeit ein.

Doch die Marketingabteilung der Familienfirma wiegelt bezüglich dieser Neuheit etwas ab. Denn Trisa steht schon seit ihrer Gründung vor 132 Jahren für Nachhaltigkeit ein und stellte ihre Haltung immer wieder bei verschiedenen Gelegenheiten unter Beweis.



Fotos: Trisa

Die Öko-Zahnbürste von Trisa hat einen Griff aus Buchenholz. Die Borsten werden aus der Rizinus-Bohne gewonnen.

So gehört sie zu den ersten Firmen, die auf dem Dach eine Photovoltaikanlage installierten. Seit ein paar Jahren wird auch kein Tropfen Heizöl mehr gebraucht. Ihre Holzschnitzanlage heizt nicht nur alle Firmengebäude, sondern auch benachbarte Liegenschaften. Die Entwicklung einer ökologischen Zahnbürste sei daher nur konsequent.

Buchenholz und Rizinus-Bohne

Für die interne Forschungsabteilung bedeutete jedoch die Entwicklung einer Öko-Zahnbürste eine grosse Herausforderung, galt es doch nicht nur die Ökologie, sondern auch

die Produktion, die Hygiene und den Endpreis im Auge zu behalten. Geprüft und getestet wurden zahlreiche Produkte.

Fündig wurde man bei FSC zertifiziertem Schweizer Buchenholz für den Griff. Für die Borsten wird ein nachhaltiger (Bio-)Kunststoff eingesetzt, welcher aus der Rizinus-Bohne gewonnen wird. Schweizer Buchenholz ist zudem nicht nur geeignet, sondern auch erschwinglich. Die Bürste ist auf eine Lebensdauer von drei Monaten ausgelegt. Dann sollte man in der Regel jede Zahnbürste aus hygienischen- wie auch aus Abnutzungsgründen wechseln. Dies empfehlen auch Zahnärzte und Dentalhygienikerinnen. Die Produktion läuft bereits auf Hochtouren. Ab September 2019 ist dieses Produkt auch im Schweizer Handel zu finden.

Bereits seit 1903 Bürsten mit Holzgriff

Die Trienger Entwicklung ist nicht ganz so exklusiv, wie dies auf den ersten Blick scheint, denn es gibt Nischenprodukte, die bereits ihre Griffe aus Bambus oder aus Holz fertigen. Für die Familienfirma schliesst sich mit ihrem neuen Produkt ein Kreis: Denn schon im Jahre 1903, bei der ersten Trisa-Zahnbürste, wurde der Griff aus Holz gefertigt. Damals war der Bürstenkopf jedoch mit Schweineborsten versehen.



Die Borsten für die Öko-Zahnbürste werden aus der Rizinus-Bohne gewonnen.